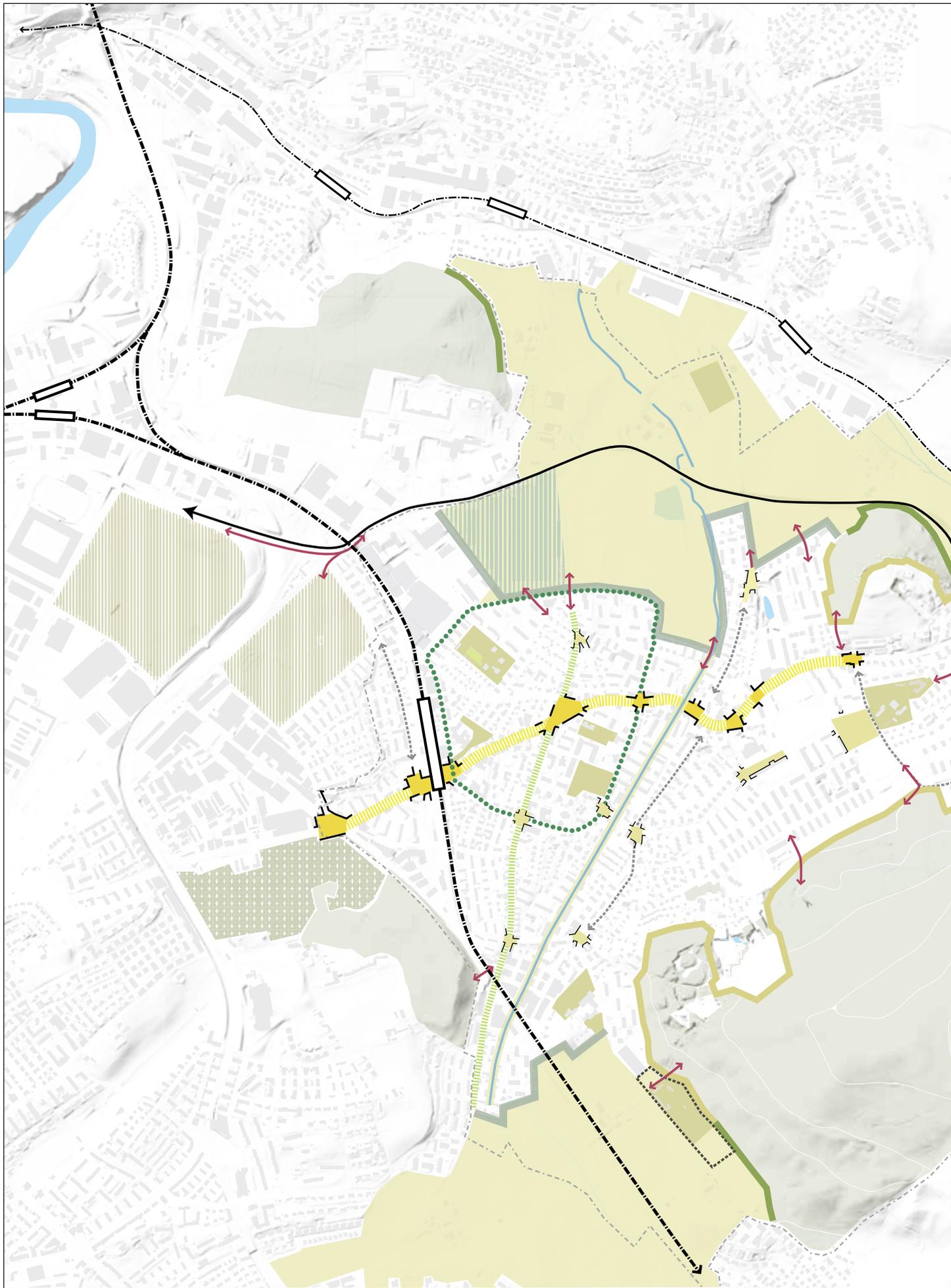


Leitsatz 4

**Landschaft(en) erhalten,
vernetzen und aufwerten!**

Landschaft(en) erhalten, vernetzen und aufwerten!

Der Bezug zur Landschaft ist für Ostermundigen eine grosse Qualität und Teil seiner Identität. Zum Schutz der umgebenden Landschaft sind eine Festlegung der Siedlungsgrenzen und der Fokus auf die Innenentwicklung vorgesehen. Mit einer sanften Gestaltung der Siedlungsränder sollen die Übergänge zwischen Landschaft und Siedlung gebildet werden. Der landschaftlich-dörfliche Charakter der Randquartiere soll bewahrt werden. Innerhalb des Siedlungsgebietes soll das Freiraumgerüst präzisiert und das System der öffentlichen Grünräume gestärkt, weiter ausdifferenziert und in den Verdichtungsgebieten bedarfsgerecht ergänzt werden. Dabei spielen die öffentlichen Freiräume im Bereich von ÖV-Haltestellen, Ankunftsorten, Quartierzentren und den zentralen Orten eine wichtige Rolle. Diese sollen mit dem übergeordneten System (Gewässerräume, Wald- und Hügelzüge, Natur- und Kulturlandschaft) vernetzt werden.





Räum

Lan
und

Grundstruktur

-  Wald
-  Friedhof
-  Allmend bestehend
-  Gewässer
-  Bahnlinie mit Bahnhof
-  Umfahrungsstrasse
-  Gemeindegrenze

Handlungsfelder äusseres Freiraumgerüst:

- #1  Grünes Band „Nord“ erhalten
 Grünes Band „Süd“ erhalten
- #2  3. Allmend schaffen (Sport & Freizeit)
- #3 {  Siedlungsrand gestalten
 „Bewohnten“ Waldrand in Wert setzen (Erholung & Ökologie)
 Gestuften Waldrand zur offenen Landschaft gestalten
- #4  Zugänge Landschaftsräume (Grünes Band, Wald, Allmend) stärken

Handlungsfelder inneres Freiraumgerüst:

- Prägende öff. Freiräume aufwerten
- Plätze:
- #5 {  Stadtplatz
 Quartierplatz
- Strassenräume:
- #6 {  Corso Bernstrasse
 Avenue Zollgasse
- #7  Prägende Querverbindungen aufwerten
- #8  Chancen Öffnung Löttschenbach ausschöpfen
- #9  Grüner Ring abschnittsspezifisch gestalten
- #10 {  Grünanlage & Sportplätze pflegen
 Erweiterung Sportanlage prüfen

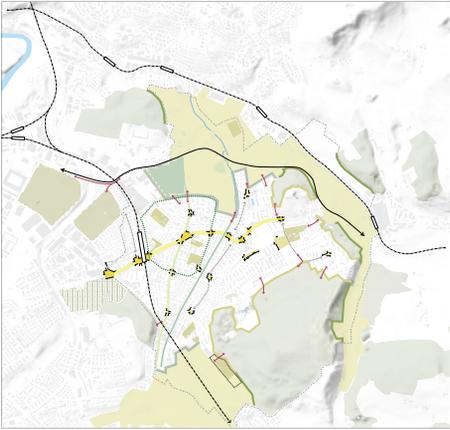
M 1:15'000



Pfad:

Erst.: 10.07.2018

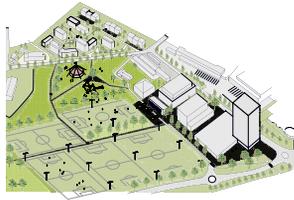
Karte zu Leitsatz 4 (Einklapper)



Beschrieb der Handlungsfelder (Seiten 70–76)



#1
Grünes Band «Nord» und «Süd» erhalten



#2
Dritte Allmend schaffen



#3
Siedlungsränder und Waldränder gestalten



#4
Zugänge zu Landschaftsräumen stärken



#5
Stadt- und Quartierplätze als prägende öffentliche Freiräume aufwerten



#6
Corso Bernstrasse und Zollgasse als prägende Strassenräume aufwerten



#7
Prägende Quartierverbindungen aufwerten



#8
Chancen Öffnung Löttschenbach ausschöpfen



#9
«Grünen Ring» abschnittsspezifisch gestalten



#10
Grünanlagen und Sportanlagen pflegen

Handlungsfelder Leitsatz 4

#1

Grünes Band «Nord» und «Süd» erhalten



Beispiel Vielfältige Nutzbarkeit für Landwirtschaft, Freizeit und Naherholung im Winter (Zürich)



Beispiel Vielfältige Nutzbarkeit für Freizeit und Naherholung im Sommer (Hoechst A)

Wozu

- Sicherung des Bezugs zur umgebenden Landschaft als wichtiger Teil der Lebensqualität und Identität von Ostermundigen
- Gewährleistung von grünen Ausgleichsräumen für die Naherholung

Was

- Gestaltung eines gemeindeübergreifenden Grünraumkorridors, in welchem Naherholungsnutzungen ebenso Platz finden wie Land- und Forstwirtschaft und ökologische Funktionen zur Vernetzung von Lebensräumen und Unterstützung der biologischen Vielfalt
- Das «Grüne Band» soll langfristig der Land- und Forstwirtschaft, dem ökologischen Ausgleich und der Naherholung dienen sowie das Neben- und Miteinander von Landwirtschaft und Naherholung/Freizeit unterstützen.
- Verbesserter ökologischer Zustand von Landwirtschaftsgebiet und Wald.

Wo

- Mösli-Waldau (Nord), Ostermundigenberg-Dennigkofen-Murifeld (Süd)

Wie

- Verzicht auf Siedlungserweiterung [F]
- Gemeindeübergreifende Planung als «Agglomerationspark» [F]

Entwicklungsgrundsätze

- Bestehende Naturobjekte erhalten und aufwerten.
- Brach- und Ruderalflächen, Baumreihen, Heckensäumen etc. neu anlegen.
- Gestuft auslaufende Waldränder (mit Krautsäumen) erhalten und schaffen, sowohl zur Agrarlandschaft als auch zum Siedlungsraum hin. Möglichkeiten zur extensiven Erholung vorsehen, wo sinnvoll.
- Lichte Föhrenwälder im Bereich der Steinbruch-Deponien erhalten und aufwerten.
- Bestehende Naturelemente besser vernetzen, Trittsteine in der offenen Landschaft schaffen, Biotopschutzgebiete besser einbinden, Barrieren abbauen, überregionalen Wildwechsel berücksichtigen.
- Extensive Landwirtschaft erhalten. Wo möglich und sinnvoll Intensivlandwirtschaft extensivieren und Landwirte zur Erhaltung und Pflege der traditionellen Kulturlandschaft motivieren und unterstützen
- Wo sinnvoll Naherholungsangebote schaffen
- Wo sinnvoll Erreichbarkeit für Erholungssuchende verbessern
- Gewerbe und Infrastrukturen nicht weiter ausbauen

#2 Dritte Allmend schaffen



Abbildung:
Dritte Allmend als attraktiver Frei-
raum für Sport, Freizeit und Nah-
erholung; Integration in Siedlungs-
struktur mit Wohngebiet und
attraktivem Arbeitsplatzgebiet;
Hochwertige Gestaltung Siedlungs-
rand

Wozu

- Schaffen eines verbesserten Naherholungsangebots für den Raum Bern-Ost
- Erhöhung der Freiraumqualität in Verbindung mit der Entwicklung Arbeitsplatzgebiet Mösli
- Standort für die Auslagerung von flächenintensiven Fussballplätzen aus dem Innern des Siedlungsgebietes zu Gunsten der Innenentwicklung (Hinweis: Ist dies nicht an diesem Standort möglich, so soll dies bei der Schulanlage Dennigkofen geschehen)
- Gewährleistung der ausreichenden Versorgung mit attraktiven und vielfältig nutzbaren Freiräumen in unmittelbarer Umgebung der Siedlung im Rahmen der Innenentwicklung

Was

- Schaffen einer attraktiven und gut erreichbaren, allmendartigen Parkanlage für Sport und Freizeitnutzungen.
- Erhalt des Gebietes als Grünfläche und Steigerung der Attraktivität des bestehenden Arbeitsplatzgebietes durch neue Möglichkeiten für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen zu Austausch und Erholung.
- Auslagerung der die Innenentwicklung an zentraler Lage beeinträchtigenden Sportplätze an eine für ihre Nutzung besser geeignete, gut erreichbare Lage.
- Schaffen einer vielseitig nutz- und aneignungsfähigen Fläche für Freizeit und Erholung.

Wo

- Mösli

Wie

- Entwicklung in gemeindeübergreifender Planung vorantreiben [ZE]
- Abgleich mit übergeordneten Planungen und deren Anpassung
- Mit Nutzungsplanung, gestützt auf Art. 11 Abs. 1 lit. b BauV, Einzonzung und Beibringen sämtlicher notwendiger Nachweise (inkl. Kompensation FFF nach Bedarf)

Entwicklungsgrundsätze

- Bestehende Naturobjekte erhalten und aufwerten.
- Brach- und Ruderalflächen, Baumreihen, Hecken säumen etc. neu anlegen.
- Gestuft auslaufende Waldränder (mit Krautsäumen) erhalten und schaffen, sowohl zur Agrarlandschaft als auch zum Siedlungsraum hin. Möglichkeiten zur extensiven Erholung vorsehen, wo sinnvoll.
- Lichte Föhrenwälder im Bereich der Steinbruch-Deponien erhalten und aufwerten.
- Bestehende Naturelemente besser vernetzen, Trittsteine in der offenen Landschaft schaffen, Biotopschutzgebiete besser einbinden, Barrieren abbauen, überregionalen Wildwechsel berücksichtigen.
- Extensive Landwirtschaft erhalten. Wo möglich und sinnvoll Intensivlandwirtschaft extensivieren und Landwirte zur Erhaltung und Pflege der traditionellen Kulturlandschaft motivieren und unterstützen.
- Wo sinnvoll Naherholungsangebote schaffen.
- Wo sinnvoll Erreichbarkeit für Erholungssuchende verbessern.
- Gewerbe und Infrastrukturen nicht weiter ausbauen.

Handlungsfelder Leitsatz 4

#3

Siedlungsränder und Waldränder gestalten



Beispiel Gestaltung Siedlungsrand (Kirchlindach)



Beispiel Gestaltung Waldrand (Oberdiessbach)

Wozu

- Schaffen eines klar definierten Übergangs zwischen dem Siedlungsgebiet und der Landschaft zur Erhöhung des Wertes für die Naherholung
- Vermittlung einer langfristigen Siedlungsbegrenzung
- Aufwertung der Lebensräume für Vögel, Kriechtiere, Insekten, Amphibien und Säugetiere im Waldrand

Was

- Gestaltung der Siedlungsränder durch entsprechend ausgerichtete Gebäudestrukturen sowie strukturierende Begrünung
- Inwertsetzung des Übergangs zum Wald im Sinne eines «bewohnbaren Waldrandes» als ökologisch wertvoller Raum zur sanften Erholung.
- Inwertsetzung des Übergangs zur offenen Landschaft als gut erreichbarer attraktiver Naherholungsraum.

Wo

- Siedlungsrand im Norden und Süden der Gemeinde
- Waldränder am Ostermundigenberg und Steingrübli

Wie

- Freiraumkonzept im Rahmen von Siedlungserneuerungen
- Gestaltungskonzept für am Siedlungsrand gelegene Erschliessungsstrassen

Gestaltungsgrundsätze

- Übergang zwischen Siedlung und Landschaft mittels grosszügiger Begrünung des Randes (Siedlungs- und Nichtsiedlungsgebiet) herstellen.
- Sichtbeziehungen beachten, Aussichtsqualitäten schaffen und erhalten.
- Gestaltungsmöglichkeiten als attraktiven Aufenthaltsraum zur Erholung in an den Kontext angepasster Intensität nutzen.
- Ökologische Flächen und Vernetzungsachsen erhalten und schaffen.
- Lebensraum für Tiere am Waldrand sowie an, in und um Gebäude erhalten und schaffen.

#4

Zugänge zu Landschaftsräumen stärken



Beispiel Anbindung städtisches Wegnetz an Fuss- und Velonetz im Landschaftsraum (Hannover)

Wozu

- Verbesserung der Zugänglichkeit des Naherholungsgebietes «vor der Haustüre» der Wohnquartiere und an gut von den Haltestellen des öffentlichen Verkehrs aus erreichbaren Waldeingängen

Was

- Vernetzung des siedlungsinternen Wegnetzes mit Fusswegverbindungen in der Landschaft
- Gestalterische Aufwertung der Übergänge zwischen Siedlung und Landschaft

Wo

- Ostermundigenberg, «Grünes Band» Nord und Süd, Schosshaldenwald

Wie

- Fusswegplanung

#5

Stadt- und Quartierplätze als prägende öffentliche Freiräume aufwerten



Beispiel Quartierplatz (Jona)

Wozu

- Entwicklung von imagebildenden öffentlichen Freiräumen mit hoher Aufenthaltsqualität an zentralen Lagen

Was

- Ausbildung wichtiger Kreuzungsstellen im Dorfgefüge als Stadt- resp. Quartierplätze. Städtebauliche Auszeichnung der Strassenecken und Gestaltung der Gebäudevorzonen als Begegnungsorte und Aufenthaltsräume

Wo

- Wichtige Kreuzungsstellen entlang Bernstrasse resp. in Quartieren

Wie

- Betriebs- und Gestaltungskonzept Tramprojekt und Entwicklung «zentrale Baustellen» [F]
- Strassenraumgestaltungen in Quartieren

Handlungsfelder Leitsatz 4

#6

Corso Bernstrasse und Zollgasse als prägende Strassenräume aufwerten



Beispiel ortsprägender Strassenraum (Zürich)

Wozu

- Schaffen eines imageprägenden, attraktiven Rückgrates des öffentlichen Raums

Was

- Hochwertige Gestaltung mit Baumreihen und grosszügigen Seitenbereichen

Wo

- Bernstrasse, Obere und Untere Zollgasse

Wie

- Betriebs- und Gestaltungskonzepte erarbeiten

#7

Prägende Querverbindungen aufwerten



Beispiel Attraktive Quartierverbindung (Sursee)

Wozu

- Verbesserung der Orientierung in den Quartieren und der Bedingungen für den Fuss- und Veloverkehr

Was

- Gestaltung der Gebäudevorzonen/-vorgärten/-vorplätze, Baumpflanzungen, Strassenraumbeleuchtung

Wo

- Dennigkofenweg, Wegmühlegässli, Zentweg, Schermenweg und Rütliweg

Wie

- Betriebs- und Gestaltungskonzepte ausführen

#8 Chancen Öffnung Lötchenbach ausschöpfen



Beispiel Zugänglichkeit, Aufenthalt- und Begegnungsmöglichkeiten (Hard A)

Wozu

- Nutzen des Potenzials als Erholungs- und Begegnungsraum im Zentrum
- Entlastung Kanalisationssystem

Was

- Bei örtlichen Öffnungen Zugänglichkeit zum Bachlauf und Aufenthaltsmöglichkeiten gewährleisten.

Wo

- Lötchenbach innerhalb Siedlungsgebiet

Wie

- Lokale Projekte ausführen

#9 «Grünen Ring» abschnittsspezifisch gestalten



Beispiel Gebietsspezifischer Betrieb und Gestaltung mit Strassengrün (Jona)

Wozu

- Aufwertung eines für die Orientierung innerhalb der Gemeinde und den Austausch zwischen den Nachbarn wertvollen strukturierenden Elementes in der Gemeinde

Was

- Aufwertung als Grünraum und Langsamverkehrsweg

Wo

- Bahnhofstrasse – Forelstrasse – Unterdorf-, Mitteldorf- und Oberdorfstrasse)

Wie

- Betriebs- und Gestaltungskonzept

#10

Grünanlagen und Sportanlagen pflegen



Beispiel Verbindung Grün- und Sportanlage mit Vielfältiger Nutzbarkeit (Zürich)

Wozu

- Gewährleistung von vielfältig nutzbaren Grünflächen innerhalb des Siedlungsgebietes

Was

- Prüfung zur von Möglichkeiten zur Aufwertung und Erhöhung der Nutzungsflexibilität von öffentlichen Grün- und Sportanlagen

Wo

- Grünanlagen, Sportplätze, Schulhausanlagen

Wie

- Nutzungs- und Unterhaltskonzept für öffentliche Grün- und Sportanlagen